



Kundenmagazin | Private Altersvorsorge

# Altersvorsorge-Depot, Riester und Basisrente

Eine klare Einordnung für Kunden, die Förderung, Flexibilität, Steuerwirkung und bestehende Verträge nicht isoliert betrachten wollen.

## In diesem Kundenpaket

- Warum die neue geförderte Altersvorsorge kommt.
- Was sie von Riester und Basisrente unterscheidet.
- Welche Vor- und Nachteile vor einer Empfehlung ehrlich geprüft werden müssen.

Stefan Schulz Versicherungsberatung

die Bayerische | Passau | [www.stefan-schulz.de](http://www.stefan-schulz.de)

# Warum es die neue private Altersvorsorge gibt.

Die bisherige Förderwelt ist für viele Menschen schwer verständlich: Zulagenlogik, Garantien, Kosten, Steuerwirkung und Produktbedingungen greifen ineinander. Die Reform soll private Altersvorsorge einfacher, transparenter und stärker kapitalmarktorientiert machen.

## 01 | Kernidee

### **Mehr Renditechance statt nur Garantie.**

Ein Depotansatz kann langfristig mehr Kapitalmarktrendite ermöglichen. Dafür müssen Schwankungen, Laufzeit und Risikobereitschaft ehrlich eingeordnet werden.

## 02 | Bestandsschutz

### **Riester nicht vorschnell kündigen.**

Bestehende Verträge können Garantien, Zulagenhistorie oder steuerliche Vorteile enthalten. Erst prüfen, dann entscheiden.

## 03 | Steuerlogik

### **Förderung ist nie kostenlos.**

Staatliche Förderung und spätere Besteuerung gehören zusammen. Entscheidend ist die Nettowirkung, nicht nur die Zulage.

## Die wichtigste Beratungsregel

Nicht das Produkt gewinnt, das auf dem Papier die höchste Förderung zeigt. Es gewinnt die Lösung, die zu Laufzeit, Kosten, Garantien, Flexibilität, Steuerphase und bestehenden Ansprüchen passt.

# Depot, Riester und Basisrente sind unterschiedliche Werkzeuge.

Alle drei können zur Altersvorsorge passen. Sie lösen aber unterschiedliche Probleme und haben unterschiedliche Grenzen.

| Punkt                | Neues Altersvorsorge-Depot                                                                        | Riester                                                                                                | Basisrente                                                                                                                                |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ziel</b>          | Geförderter Vermögensaufbau für private Altersvorsorge mit stärkerem Kapitalmarktbezug.           | Geförderte private Altersvorsorge mit Zulagen und steuerlicher Prüfung.                                | Steuerlich geförderte lebenslange Basisversorgung, besonders relevant für Selbstständige und höhere Einkommen.                            |
| <b>Förderlogik</b>   | Geplante Förderung proportional zum Eigenbeitrag; konkrete Produktdetails ab Produktstart prüfen. | Grundzulage, Kinderzulagen und ggf. Sonderausgabenabzug mit Günstigerprüfung.                          | Beiträge als Vorsorgeaufwendungen im gesetzlichen Rahmen steuerlich berücksichtigbar.                                                     |
| <b>Garantie</b>      | Je nach Variante ohne Garantie, als Standarddepot oder mit Garantieprodukt.                       | Klassisch oft garantieorientiert, abhängig vom konkreten Vertrag.                                      | Produktabhängig; Fokus liegt auf lebenslanger Rentenzahlung.                                                                              |
| <b>Auszahlung</b>    | Altersvorsorgezweck; konkrete Auszahlungsform hängt von finalen Produktbedingungen ab.            | Regelmäßige Altersleistung; bei zertifizierten Verträgen kann eine Teilkapitalauszahlung möglich sein. | Grundsätzlich monatliche lebenslange Leibrente, nicht freie Kapitalauszahlung.                                                            |
| <b>Vererbbarkeit</b> | Noch produkt- und förderabhängig zu prüfen.                                                       | Abhängig von Vertrag, Förderstatus und begünstigten Personen.                                          | Stark eingeschränkt; Ansprüche dürfen grundsätzlich nicht frei vererblich, übertragbar, beleihbar, veräußerbar oder kapitalisierbar sein. |

# Ehrliche Einordnung statt Produktromantik.

Eine gute Entscheidung trennt Renditechance, Sicherheit, Steuerwirkung und Flexibilität sauber voneinander.

| Baustein                          | Vorteile                                                                                               | Nachteile / Risiken                                                                                       |
|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Neues Altersvorsorge-Depot</b> | Mehr Kapitalmarktnähe, potenziell höhere Renditechance, einfachere Fördermechanik möglich.             | Wertschwankungen, Produktdetails noch zu prüfen, spätere Steuer- und Auszahlungsregeln genau betrachten.  |
| <b>Riester</b>                    | Bestandsschutz, bekannte Förderlogik, Garantien und Kinderzulagen können wertvoll sein.                | Kosten, geringe Renditechance bei hoher Garantie, komplizierte Zulagenlogik, Wechsel kann unlogisch sein. |
| <b>Basisrente</b>                 | Starke steuerliche Wirkung möglich, lebenslange Rentenlogik, für bestimmte Selbstständige interessant. | Kaum Flexibilität, nicht frei auszahlbar, nicht klassisch vererbbar, langfristig schwer korrigierbar.     |

## Fragen vor einer Empfehlung

- Wie lang ist der Anlagehorizont bis zum Rentenbeginn?
- Wie viel Schwankung ist realistisch tragbar?
- Gibt es bestehendes Riester-Guthaben, Garantien oder Zulagenhistorie?
- Sind Kinderzulagen, Ehepartnerförderung oder steuerliche Effekte relevant?
- Gibt es eine bAV über den Arbeitgeber?
- Wie wichtig sind Vererbbarkeit, Flexibilität und Kapitalzugriff?

- 1 Bestand aufnehmen** Bestehende Verträge, Zulagen, bAV, Depot, Renteninformation und Zielrente zusammenführen.
- 2 Förderlogik rechnen** Riester, neues Altersvorsorge-Depot, bAV und Basisrente nebeneinanderstellen.
- 3 Rangfolge bilden** Was ist zwingend, was ist sinnvoll, was ist aktuell zweitrangig?

# Was diese Broschüre kann - und was sie bewusst nicht verspricht.

Stand: Juli 2026. Die neue Produktwelt muss bei konkretem Marktstart anhand echter Anbieterbedingungen geprüft werden. Die Übersicht ist eine fachliche Orientierung.

## Quellenbasis

- Deutscher Bundestag: Reform der privaten Altersvorsorge / Altersvorsorgedepot.
- Einkommensteuergesetz § 10: steuerliche Regeln zur Basisversorgung.
- Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz § 1: Grundlogik zertifizierter Altersvorsorgeverträge.

# Aus der ersten Einschätzung wird eine belastbare Entscheidung.

Altersvorsorge wird erst dann sauber, wenn persönliche Daten, bestehende Verträge, Ziele und mögliche Alternativen nebeneinanderliegen.

## Direkter Kontakt

Termin: [www.stefan-schulz.de/termin](http://www.stefan-schulz.de/termin)

Backoffice Passau: 0851 988 470

E-Mail: [Stefan.Schulz@diebayerische.de](mailto:Stefan.Schulz@diebayerische.de)

## Für eine belastbare Einschätzung

- Bestehende Verträge oder aktuelle Konditionen bereitlegen.
- Ziele, Zeithorizont und Schmerzpunkte offen benennen.
- Rechnergebnis als Orientierung mitbringen.

| Schritt | Was passiert                                                                 | Ergebnis                                        |
|---------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1       | Rechnergebnis und Unterlagen werden kurz fachlich eingeordnet.               | Unklare Annahmen werden sichtbar.               |
| 2       | Bestehende Verträge, Förderungen, Kosten oder Risiken werden daneben gelegt. | Die Empfehlung wird konkreter.                  |
| 3       | Sie erhalten eine klare Rangfolge: wichtig, sinnvoll, später prüfen.         | Keine Produktliste, sondern Entscheidungshilfe. |

## Unser Beratungsanspruch

Keine Produktliste, kein Schnellurteil. Die Empfehlung soll zeigen, welche Entscheidung zuerst Wirkung hat, welche Absicherung warten kann und wo bestehende Lösungen besser nicht vorschnell ersetzt werden.

persönlich in Passau, bei Kunden vor Ort oder digital

klare Rangfolge statt unübersichtlicher Produktvorschläge

Dieses PDF ist als Kundeninformation gedacht. Es enthält keine individuelle Steuer-, Rechts-, Anlage- oder Finanzierungsberatung. Konkrete Empfehlungen entstehen erst nach Prüfung der persönlichen Situation.